

Abo Sieg und Strafe an Pferderennen

Der Lehrling zeigt allen den Meister

Der Dielsdorfer Jockey-Stift Pablo Werder düpiert an den Pferderennen in Frauenfeld zweimal die Profis und zahlt dennoch viel Lehrgeld.

Werner Bucher

Publiziert: 02.06.2023, 09:03



Den grössten Erfolg seiner jungen Karriere feierte Pablo Werder mit Checkpoint in Frauenfeld.

Foto: Ueli Wild (Horseracing)

Kurz vor Abschluss seiner Lehre als Rennreiter buchte der 18-jährige Pablo Werder einen sensationellen Doppelerfolg an den Frauenfelder Pferderennen. Im Sattel von Whaze, den er schon am Ostermontag auf der gleichen Bahn zum Sieg pilotiert hatte, führte Werder ein Quartett ungefährdet bis in den Einlauf des Flachrennens über 1600 m an. Hinter ihm positionierte sich Clément Lheureux mit dem Schimmel Miyaz für einen Vorstoss an den Rails. Weil Werder unerlaubt nach innen zog, musste er sein Pferd zurücknehmen.

Nach dem hart umkämpften Sieg betonte er: «Whaze ist ein Superpferd. Er teilt sein Rennen selbst ein und zieht an, wenn es losgeht.» Nach der ersten Euphorie folgte der Hammer: Die Rennleitung verknurrte Werder zu 300 Franken Busse und zwei Strafsonntagen – wegen gefährlicher Reitweise. Dazu meinte sein Lehrmeister Andreas Schärer: «Das Verdikt ist akzeptabel und eine Lehre für Pablo.»

Mit Whaze und Miyaz, beide im Besitz von Aldo Falk und Marco Cattoni, feierte der Niederhasler Trainer einen Doppelerfolg. Mit dem Sieg von Standing Stone unter Clément Lheureux setzte Schärer für das Besitzerduo noch einen drauf.

Werder überrascht mit Checkpoint

Im galoppssportlichen Hauptereignis über 2400 m konnte Lehrling Werder wegen seines Gewichtsvorteils mit 57 statt 61 Kilo den achtjährigen Checkpoint reiten. Anvertraut wurde ihm der Fuchswallach von Besitzertrainerin Nicole Schlatter aus Boppelsen. «Ich wollte es meinem Pferd nach einem schwierigen Winter mit gesundheitlichen Problemen so leicht wie möglich machen. Deshalb habe ich Pablo darauf gesetzt, der jetzt doch schon etwas Rennpraxis hat», erklärt sie.

Gemäss der Order hielt sich Werder mit Checkpoint lange an zweiter Stelle hinter dem führenden Darling in Pink auf und

übernahm im Einlauf die Spitze. «Checkpoint legte die Ohren nach hinten und beschleunigte, sodass Favorit Ispahan bis ins Ziel nur eine halbe Pferdelänge an uns herankam», beschrieb er den starken Finish.

Diesen Samstag wird er in Aarau seinen ersten Straftag «absitzen», hat aber so viel Glück, dass er am 11. Juni auf seiner Heimbahn in Dielsdorf den «Jokertag» einziehen und wieder starten kann.

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

0 Kommentare